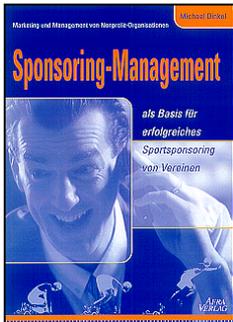


Neuerscheinungen

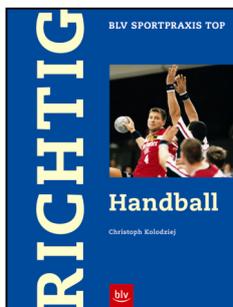
Michael DINKEL: Neues Marketing und Management von Sportvereinen. Entwurf einer Konzeption für erfolgreiches Sportsponsoring. Butzbach-Griedel: Afra 2002, 220 S., ISBN 3-932079-80-9, 20,33 €



Die Entwicklung der letzten überschaubaren Zeiträume zeigt, dass das Thema „Sportsponsoring“ in dem jungen Feld der Sportökonomie die Rolle einer viel und intensiv diskutierten Thematik einnimmt. Sportsponsoring für Vereine ist ein äußerst wichtiges Finanzierungsinstrument, das auf der Geberseite immer

mehr unter zunehmendem Professionalisierungsdruck steht. In diesem Buch (gleichzeitig Dissertation des Autors an der Universität Heidelberg) wird hinsichtlich des facettenreichen Sportsponsoring-Markts die Motivationsvielfalt der agierenden Organisationen erläutert und kritisch dargestellt. Daraus abgeleitet wird für Sportvereine ein basisorientiertes Sponsoring-Konzept entwickelt, das die Zwänge und Forderungen dieses Finanzierungsinstruments berücksichtigt und zur gezielten Weiterentwicklung beiträgt. So wird gerade dem speziellen Marketingverständnis bei Nonprofit-Organisationen Rechnung getragen und ein adäquates Sponsoringmanagement-Konzept vorgestellt.

Christoph KOLODZIEJ: Richtig Handball. München: BLV 2003, 128 S., ISBN 3-405-16304-8, 10,95 €



Handball zählt neben Fußball zur Liga der beliebtesten Sportarten. Wer sich aktiv oder als Zuschauer für diesen Sport interessiert, findet im vorliegenden Buch eine praxisorientierte, allgemein verständliche Gebrauchsanweisung. Der Autor, langjähriger Bundesligaspieler und Landestrainer des Bayerischen Handball-

Verbandes, hat eine Reihe von Hintergrundinformationen und nützlichen Praxis-Hilfen vom Anfänger- bzw. Kinderhandball bis zum leistungsorientierten Handballsport zusammengestellt. Wichtige Regeln und Schiedsrichterzeichen werden verständlich erklärt, die Zeichen und Abkürzungen der Internationalen Handballföderation dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf Technik und Taktik des Angriffs und der Verteidigung. Explizit schildert der Autor unterschiedliche Spielsituationen, zeigt die besten Spielweisen und erläutert häufig gemachte Fehler. Zahlreiche präzise Farbfotos verdeutlichen Spielsituationen und Körperhaltungen, Grafiken erklären Taktiken und Abläufe. Auch Trainer und Betreuer der Handballspieler profitieren von diesem Buch: Der Autor erklärt genau, wie man Talente erkennen kann, Spieler motiviert und welche Bedeutung gekonntes Coaching für den Spielerfolg hat. Verhaltensratschläge zur Verletzungsvorbeugung und Ersten Hilfe runden den Ratgeber ab.

Pia-Maria WIPPERT: Karriereverlust und Krise. (Junge Sportwissenschaft, 1). Schorndorf: Hofmann 2002, 253 S., ISBN 3-7780-7200-5, 19,80 €



In dieser Arbeit (Dissertation der Autorin an der TU München) wird untersucht, wie ehemalige deutsche Hochleistungssportler aus der Sportart Ski alpin die Krise über den Verlust ihrer Karriere und den Übergang in ein alltags- und berufsorientiertes Leben bewältigen. Nach einer umfassenden Datenerhebung, basierend auf dem Modell von Filipp

(1995) „Zur Erfassung kritischer Lebensereignisse“, versucht die Autorin verschiedene Krisenphasen zu identifizieren sowie die durch den Krisenverlauf ausgelösten Folgeergebnisse auf die Persönlichkeitsentwicklung, das soziale Umfeld und den Gesundheitszustand der Athleten zu bestimmen. Der Autorin gelang es, intrapsychologische und soziale Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit und zeitlichen Lagerung zu untersuchen. Damit können Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Übergangsphasen erkannt sowie Strategien und soziale Handlungsfelder aufgezeigt werden, die eine harmonische Persönlichkeit fördern und dazu beitragen, den Übergang leichter zu bewältigen.

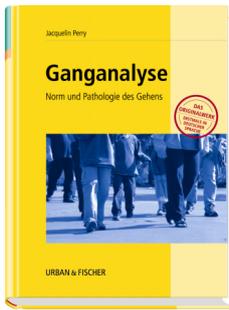
Klaus BRUCKMANN & Heinz-Dieter RECKTENWALD: Schulbuch Sport. Ein Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-13. Aachen: Meyer & Meyer 2003, 280 S., ISBN 3-89124-939-X, 16,90 €



Wenn er auch oft als Schulfach wenig ernst genommen wird – in der Schule hat der Sport einen ganz spezifischen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Es ist deshalb nur konsequent, diesem Fach wie anderen auch ein Schulbuch zuzuordnen, in dem Perspektiven des sportlichen Handelns eröffnet und zu deren Reflexion angeregt wird. Das Buch

richtet sich an Schüler und Lehrer gleichermaßen, um den Unterricht im Fach Sport zu begleiten, und bietet so eine Hilfestellung für die Kontinuität und Systematik des Unterrichts. Schülern dient es als Arbeitsbuch, in dem sie auch selbstständig Antworten auf eigene Fragestellungen finden können und dass sie während ihrer Schullaufbahn durchgehend begleitet. Lehrern bietet es eine didaktische Orientierung für ihren Unterricht und Materialien zur Information und Vertiefung themenrelevanten Wissens. Nicht vergessen wird dabei, dass die Bewegung den Kern des Unterrichts ausmacht. Parallel dazu werden daher Möglichkeiten aufgezeigt, die Vermittlung sportbezogener Kenntnisse und Einsichten mit sportlichem Handeln zu verknüpfen.

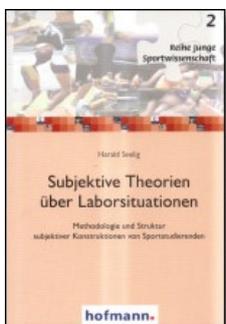
Jacquelin PERRY: Ganganalyse. Norm und Pathologie des Gehens. München: Urban & Fischer 2003, 352 S., ISBN 3-437-47110-4, 69,95 €



Das Grundlagenwerk zur Analyse des menschlichen Gehens liegt erstmals komplett und ungekürzt in deutscher Sprache vor. Die Autorin hat die Normalität und Pathologie des Gehens über Jahrzehnte am renommierten Rancho Los Amigos Rehabilitation Center in Los Angeles erforscht. Ihre Ergebnisse setzen Maßstäbe

in der Ganganalyse, so dass ihr Grundlagenbuch zu einem unentbehrlichen Lehr- und Referenzwerk für alle geworden ist, die sich mit dem Gehen beschäftigen: Mediziner, Physiotherapeuten, Orthopädiemechaniker sowie Wissenschaftler aus den Bereichen Medizin und Sport. Perry analysiert den physiologischen Gang detailliert, systematisch und in der ihr eigenen Anschaulichkeit: Sie beschreibt die einzelnen Gangphasen und analysiert jedes Gelenk der unteren Extremität hinsichtlich Bewegungsumfang, Drehmomenten und muskulärer Kontrolle. Sie unterzieht die Gelenke in den einzelnen Gangphasen einer funktionellen Betrachtung und untersucht weiterhin die Bewegungen von Kopf, Armen und Rumpf während des Gehens. Auf dieser Grundlage wird anschließend der pathologische Gang untersucht: Knapp 50 häufige Gangstörungen – von den Zehen bis zum Rumpf sind mit Störungsbild, Ursachen und Auswirkungen genau beschrieben. Den Transfer in die Praxis leistet die Autorin anhand ausgewählter klinischer Beispiele, die sie methodisch analysiert und interpretiert. Ein Abschnitt zur instrumentengestützten Ganganalyse mit ausführlichen Informationen zur Erstellung und Interpretation von Messdaten vervollständigt das reichhaltig bebilderte Buch.

Harald SEELIG: Subjektive Theorien über Laborsituationen. Methodologie und Struktur subjektiver Konstruktionen von Sportstudierenden. (Junge Sportwissenschaft, 2). Schorndorf: Hofmann 2002, 196 S., ISBN 3-7780-7202-1, 19,80 €

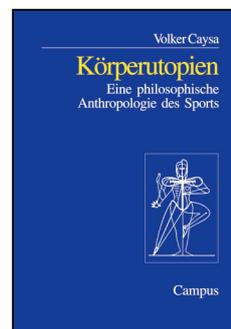


Als wichtiger Bestandteil empirischer Wissenschaft unterliegt die Laborforschung aus Gründen der Intersubjektivität den üblichen Gütekriterien. Mit der Fragestellung: „Lässt sich eine Verbindung zwischen den subjektiven Theorien von Probanden über Laborsituationen und den von ihnen unter Laborbedingungen erhobenen Daten nachweisen?“ wird in

diesem Buch (Dissertation des Autors an der Universität Freiburg) versucht, sich diesen Kriterien aus einer neuen Perspektive zu nähern. Neben bereits bekannten psychologischen Einflussgrößen, die mögliche Verzerrungen von Laborergebnissen nach sich ziehen können (Motivationen, Einstellung, etc.) stellen subjektive Theorien über Laborsituationen einen Sonderfall dar. Ihr potenzieller Einfluss lässt sich nicht wie herkömmliche

Störgrößen mittels Anpassung des experimentellen Designs kontrollieren und ggf. unterdrücken, da sie gerade die individuelle Auseinandersetzung der Probanden mit der experimentellen Situation repräsentieren und reflektieren. Gäbe es die oben angesprochenen nachweisbaren Verbindungen, so könnte sich die Laborforschung nur schwerlich auf Neutralität berufen. Dies hätte Konsequenzen für die weiteren Gütekriterien bzw. für das quantitative Paradigma im Allgemeinen. Untersucht werden die Zusammenhänge zwischen Parametern einer biomechanischen Sprungkraftdiagnose und den subjektiven Theorien der Probanden über die Laborsituationen.

Volker CAYSA: Körperutopien. Eine philosophische Anthropologie des Sports. Frankfurt/Main: Campus 2003, 318 S., ISBN 3-593-37248-7, 34,90 €



Die Vervollkommnung des Körpers ist heute nicht nur technisch machbar, sondern geradezu geboten. Im Spitzensport bleibt nichts mehr dem (natürlichen) Zufall überlassen. Neben Sexualität und Gesundheit ist der Sport das zentrale Element moderner Körperkultur und Vorreiter bei der Verwirklichung von Körperutopien, die aus den neuen

biotechnischen Entwicklungen resultieren. Volker Caysa erweitert seine Analyse einer Technologisierung des Körpers im Sport um die Frage nach den kulturellen, ästhetischen und ethischen Folgen und den rechtlichen und religiösen Grundlagen der neuen Körperkultur.

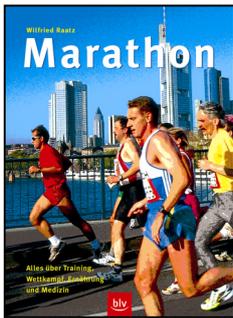
Suzanne AUGENSTEIN: Yoga und Konzentration. Theoretische Überlegungen und empirische Untersuchungsergebnisse. (Bewegungslehre & Bewegungsforschung, 16). Immenhausen: Prolog 2003, 299 S., ISBN 3-934575-19-6, 22,00 €



Exemplarisch für ähnlich gelagerte nachfolgende Untersuchungen und mit stark explorativem Charakter werden die Auswirkungen eines Yogatrainings auf Konzentration, Motorik und Sozialverhalten bei Grundschulkindern dargestellt. Bei der Evaluation in einem Design mit Versuchs- und Kontrollgruppen aus Parallel-

klassen galt das Untersuchungsinteresse der Frage, ob sich im schulischen Kontext unter Unterrichtsbedingungen einzelne Techniken aus dem Yoga so herauslösen lassen, dass sie ihre Wirksamkeit bewahren und darüber hinaus, ob bereits nach einem kurzzeitigen Training Übungseffekte zu beobachten sind. Zur theoretischen Fundierung wird in Anlehnung an Patanjali und Maria Montessori Konzentration als zentrales Konstrukt für die Persönlichkeitsentwicklung in einer sozialen, körperlichen und geistigen Dimension aufgezeigt. Darüber hinaus werden erstmals Strukturdaten zum Kinderyoga und zu Yoga an Schulen vorgelegt.

Wilfried RAATZ: Marathon. München: BLV 2003, 136 S., ISBN 3-405-16474-5, 16,95 €



Wie man den Traum vom eigenen Marathonlauf verwirklicht, erklärt der Autor, ehemaliger Bundestrainer Marathon im Deutschen Leichtathletik-Verband, im vorliegenden Werk: eine effektive Vorbereitung ist das A und O. Sie muss langfristig angelegt sein und systematisch erfolgen. Der Autor empfiehlt ein Training in vier Phasen. Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit müssen trainiert werden, um den Körper dann mit gezielten Belastungen an das Wettkampftempo heranzuführen. Wichtig ist vor allem, ein richtiges Tempogefühl für die 42,195 Kilometer zu entwickeln, damit man sich im Wettkampf nicht zu früh verausgibt. Auch auf die richtige Atmung kommt es an: Intensives Atemtraining kann die Ausdauerleistung um nahezu 40 Prozent steigern. Dass Dehnungsübungen zu jedem guten Lauftraining gehören, versteht sich von selbst. Doch auch Regeneration ist wichtig! Denn nur wer nicht bis zum Umfallen trainiert, sondern sich besonders vor dem Wettkampf auch Ruhephasen gönnt, wird bei einem Marathon das Ziel erreichen und sich auf den nächsten freuen können. Sämtliche Aspekte des Projektes „Marathon“ werden berücksichtigt und durch zahlreiche anschauliche Fotos illustriert: Trainingsaufbau und -steuerung, Leistungsdiagnostik, Technik, Trainingsalternativen, wie Radfahren oder Inline-Skating, die richtige Kleidung und Ernährung. Ob Einsteiger oder ambitionierter Läufer – jeder Leser erhält variable Trainingspläne an die Hand, mit denen er seine Vorbereitungsphase individuell gestalten kann.

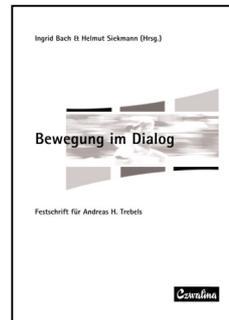
Andreas HOHMANN, Ditmar WICK & Klaus CARL: Talent im Sport. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 110). Schorndorf: Hofmann 2003, 272 S., ISBN 3-7780-0910-9, 16,80 €



Trotz einer Vielfalt neuer Erkenntnisse gibt es noch erhebliche Lücken bei dem Grundlagenwissen und bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der komplexen Handlungspraxis zu Talentsuche, Talentauswahl und Talentförderung. Insbesondere Forschung, die den Prozess des spitzenleistungsorientierten Nachwuchssport in seiner langjährigen Abfolge

begleitet, ist national und international im Blick auf die Bedürfnisse der Trainingspraxis immer noch ein Defizitbereich, in dem noch erhebliche Forschungsanstrengungen notwendig sind. In dem Berichtsband vom 4. Gemeinsamen Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft 2000 in Potsdam sind die vier Hauptreferate (Hohmann & Carl, Thomis & Beunen, Bar-Or, Heller) sowie 23 weitere Beiträge aus sechs Arbeitskreisen zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Talentproblematik zusammengetragen.

Ingrid BACH & Helmut SIEKMANN (Hrsg.): Bewegung im Dialog. Festschrift für Andreas H. Trebels. (Sportwissenschaft und Sportpraxis, 134). Hamburg: Czwalina 2003, 232 S., ISBN 3-88020-, 25,00 €



Das Dialogische Bewegungskonzept (in Anlehnung an die Niederländer Gordijn und Tamboer), Innovationen im Schulsport, die Geschlechterrolle im Sport und die grundsätzliche Entwicklung der Sportwissenschaft – zu diesen Themen sind im vorliegenden Band, einer Festschrift anlässlich der Emeritierung von Andreas H. Trebels,

eine Reihe von interessanten Beiträgen zur Standortbestimmung der Sportwissenschaft in Theorie und Praxis auf der Grundlage der vom Emeritus angestoßenen sportpädagogischen bzw. bewegungsphilosophischen Diskussionen und Positionsbestimmungen zusammengefasst. Hierin spiegelt sich der gesamte Bogen des sportwissenschaftlichen Wirkens von Andreas Trebels wider: Als Gründungspräsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft hat sich Andreas H. Trebels immer um die Weiterentwicklung der Sportwissenschaft im sportpädagogischen und bewegungsphilosophischen Bereich bemüht. Er hat sich daneben aber auch stets für die Erziehung und Bildung in der Praxis des schulischen Sportunterrichts interessiert und durch eine Reihe von Arbeiten wesentliche Impulse gesetzt. Der Autorenkreis dieser Festschrift bestimmt sich zum einen aus Mitgliedern der Herausgeberrunde der vom Emeritus mitbegründeten Zeitschrift „sportpädagogik“ (Crum, Brodtmann, Dietrich, Funke-Wieneke, Kugelman, Lagging, Miethling) und zum anderen aus Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland, die aus unterschiedlichen Diskussionsanlässen mit Andreas H. Trebels ihre eigenen Positionen transparent machen wollen (so z.B. Drexel, Franke, Hecker, John & Maassen, Kunz, Landau, Leist, Pilz, Schulz und Zipprich).

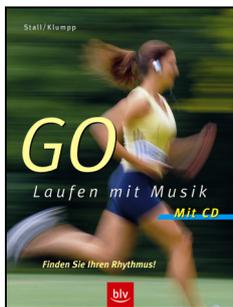
Markus FRIEDERICI, Manfred SCHUBERT & Heinz-Dieter HORCH: Sport, Wirtschaft und Gesellschaft. Schorndorf: Hofmann 2002, 214 S., ISBN 3-7780-3390-5, 19,80 €



Die Dynamik der Sportentwicklung in der modernen Gesellschaft stellt eine fortlaufende Herausforderung an die Analyse des Verhältnisses von Sport, Wirtschaft und Gesellschaft dar. Auf dem Feld der sozialwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Phänomen „Sport“ führte dies nach der Etablierung der Sportsoziologie in den 70er und 80er Jahren ab Mitte der 90er

Jahre zu verstärkten Bemühungen um die Frage nach den konstitutiven Grundlagen und Forschungsthemen einer Sportökonomie. Klaus Heinemann gehört zweifelsohne zu den Gründungsvätern beider Fachgebiete in Deutschland. In Anlehnung an sein Werk stellen 20 renommierte Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland in diesem Sammelband Ausschnitte ihrer aktuellen Forschung vor.

Joachim STALL & Matthias KLUMPP: GO – Laufen mit Musik. München: BLV 2003, 64 S. (mit CD, Spieldauer: ca. 70 Min.), ISBN 3-405-16463-X, 14,95 €



Laufen mit Musik lässt die Bewegungen harmonisch, gleichmäßig und effektiv werden und hilft, das eigene Schrittempo zu finden und zu variieren. Leicht gemacht wird diese höchst angenehme Form des Sporttreibens mit dem vorliegenden Buch mit CD. So führt Matthias Klumpp, einer der erfolgreichsten deutschen Triathleten,

in die Grundlagen des Laufens ein und gibt Tipps zu Training und Fitness. Sounddesigner Joachim Stall hat die meisten Songs eigens für die 70-minütige CD komponiert, die das Buch perfekt ergänzt: Während das Buch verschiedene Lauftrainings und Lauftypen vorstellt, sind die Stücke auf der CD passend dazu nach Schrittzahl pro Minute geordnet. Eine umfangreiche Song-Datenbank verweist zusätzlich zur CD auf rund 800 Hits, die dem Laufrhythmus entsprechend eingesetzt werden können. Einzelne Laufarten sind zudem im Buch zu kompletten Jogging-Workouts zusammengestellt. Es gibt Trainingspläne für Einsteiger, Fortgeschrittene und für lange Distanzen – die passenden Songs immer inklusive. Damit kann man passend zum individuellen Laufrhythmus ein Programm zusammenstellen: mit langsamem Einstieg, Tempo-Dauerlauf, Sprints und lockerem Ausklang oder ganz nach Geschmack. Den Abschluss bilden Stretching- und Entspannungs-Übungen, die im Buch und auf der CD erklärt sind..

Jürgen BAUR, Ulrike BURRMANN & Katharina KRYSMANSKI: Sportpartizipation von Mädchen und jungen Frauen in ländlichen Regionen. (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des BISP, Band 9/2002). Köln: Sport und Buch Strauß 2002, 472 S., ISBN 3-89001-376-7, 26,00 €



Vor dem Hintergrund einer in Ostdeutschland im Vergleich zu den alten Bundesländern noch wenig entwickelten Sportinfrastruktur sind die ostdeutschen Mädchen ebenso wie die Jungen gegenüber den Gleichaltrigen in Westdeutschland benachteiligt. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISP) und vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Untersuchung des Arbeitsbereichs Sportsoziologie/Sportanthropologie der Universität Potsdam über die Sportbeteiligung der Mädchen, die speziell die Situation in Brandenburg analysiert hat. In dieser eher ländlichen Region verstärkt sich die Ost-West-Differenz noch, da die Sportinfrastruktur im Vergleich zu städtischen Regionen noch weniger „erschlossen“ ist. Und schließlich sind die Mädchen gerade dort gegenüber den Jungen abermals im Nachteil, weil sich die Sportvereine, vielerorts die einzigen „Sporteinrichtungen“ überhaupt, mit ihrer Jugendarbeit

in erster Linie an die männlichen Jugendlichen richten. Die Anteile der Sportvereinsjugendlichen im Osten liegen 10 bis 20 Prozentpunkte unter denen der Altersgleichen in Westdeutschland. Das gilt für die Mädchen wie für die Jungen. So muss die Förderung der „Mädchenarbeit“ im ostdeutschen Sport (vor allem auch in den ländlichen Regionen) eine Hauptaufgabe der Jugend- und Sportpolitik werden. Gerade in jenen Regionen mit schwacher Sportinfrastruktur, wo Heranwachsende nur wenige Sportgelegenheiten finden, müssen – neben dem Schulsport – vor allem auch die Sportvereine so etwas wie eine „sportliche Grundversorgung“ gewährleisten. Darauf haben dann aber auch die Mädchen einen Anspruch. Die Sportvereine müssen sich ihnen mehr öffnen, als das bisher der Fall ist. Der vorliegende Band gibt hierzu eine ganze Reihe von Hinweisen, wie das geschehen könnte.

Michael BRÄUTIGAM: Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. (Sportwissenschaft studieren, 3). Aachen: Meyer & Meyer 2003, 248 S., ISBN 3-89124-849-0, 18,90 €



Das Buch versteht sich als eine Einführung in die Sportdidaktik. Wer einen ersten Überblick über wichtige Fragen und Probleme des Schulsports gewinnen will, findet eine geordnete Zusammenstellung grundlegender Erkenntnisse und Einsichten. In der Hauptsache geht es darum, ein differenziertes Verständnis für die Aufgaben und Probleme des Sport-

lehrerberufs zu entfalten, die Analyse und Reflexion des pädagogischen Auftrags des Schulsports und seiner Ziele, Inhalte und Methoden anzubahnen, den theoretischen Grundstein für die Planung, Gestaltung, Durchführung und Auswertung des Sportunterrichts zu legen und die Stellung der Sportdidaktik als Arbeitsbereich innerhalb der Sportwissenschaft zu klären. Die vorliegende Einführung in die Sportdidaktik ist als Lehrbuch angelegt und vor allem für Studienanfänger geschrieben, die noch keine wissenschaftlichen Vorkenntnisse besitzen.

Gerd FALKNER: Der Aufbau der Kinder- und Jugendsportschulen in der DDR und ihre Entwicklung bis 1961. Planegg: DSV 2003, 206 S., ISBN 3-00-010740-1, 12,60 €



Auf der Basis einer Fülle überwiegend ersterschlossener umfangreicher Quellen- und Archivmaterialien unternimmt der Autor den Versuch, die Geschichte der Entstehung der Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) in der DDR sowie deren nachfolgenden ersten Entwicklungsetappen nachzuzeichnen. Explorationsnotizen mit maßgebenden Akteuren

der Frühphase der Schaffung und Entwicklung von KJS in der DDR sind eine weitere Quelle. Als zeitlicher Rahmen wurde die gemäß der DDR-Historiografie als „Etappe des Aufbaus der Grundlagen des Sozialismus in der DDR“ bezeichnete Zeitspanne von 1949 bis 1961

gewählt. In diesen Zeitraum fallen die Entstehung der KJS und jene Entwicklungsphasen, die vor der forcierten Ausgestaltung der KJS zu Kadernschmieden des Nachwuchssportleistungssportes lagen. Dieser Zeitraum war u.a. gekennzeichnet durch den Ausbau der KJS zu einer Form sportlicher Spezialschulen noch mit Priorität der schulischen Allgemeinbildung gegenüber einer verstärkten leistungssportlichen Ausbildung der Schüler. Erst Ende der fünfziger Jahre verstärken sich Tendenzen, die bereits auf das Primat der sportlichen Ausbildung gegenüber der schulischen Allgemeinbildung abzielten und die KJS nach und nach zu einem Kernsegment des Leistungssportgebäudes der DDR mit dem Ziel werden ließen, Athletinnen und Athleten zu entwickeln, die in ihren jeweiligen Spezialdisziplinen sportliche Weltspitzenleistungen erreichten.

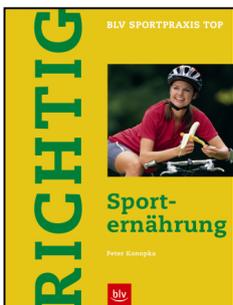
Reinhard FUCHS: Sport, Gesundheit und Public Health. (Reihe: Sportpsychologie, 1). Göttingen: Hogrefe 2003, 283 S., ISBN 3-8017-1722-4, 29,95 €



Das Buch behandelt die Wechselbeziehungen zwischen Sport, Gesundheit und Public Health. Dabei geht es vor allem um drei Fragen: Welche Wirkungen hat körperliche Aktivität auf die private und öffentliche Gesundheit? Von welchen psychologischen und strukturellen Determinanten hängt das Ausmaß des Sport- und Bewegungsverhaltens ab? Und mit welchen Interventionen lässt sich das

Niveau der körperlich-sportlichen Aktivität in der Bevölkerung erhöhen? Für die Praxis der Sport- und Gesundheitsförderung ist es von zentraler Bedeutung zu wissen, welche Faktoren für die Beteiligung am Sport ausschlaggebend sind. Denn nur dann können Interventionsmaßnahmen zielgerichtete und effizient eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes werden in diesem Band vier Prinzipien einer theoriegeleiteten Sportförderung vorgestellt.

Peter KONOPKA: Richtig Sporternährung. München: BLV 2003, 128 S., ISBN 3-405-16465-6, 10,95 €



Essen und Trinken hält nicht nur Leib und Seele zusammen, sondern entscheidet auch über unsere physische und psychische Fitness. Denn nur wer sich richtig ernährt und ausreichend bewegt, fühlt sich rundherum wohl in seiner Haut. Was zu einer ausgewogenen Sporternährung gehört, erläutert der Autor, ehemaliger

Verbandsarzt des Bundes Deutscher Radfahrer, im vorliegenden Buch. Es vermittelt die Grundlagen einer gesunden Ernährung und rät, auf den eigenen Körper zu hören. Allzu viel ist nämlich ungesund – das gilt sowohl fürs Essen als auch für den Sport. Man erfährt alles über Vitamine & Co. und lernt, warum 50 bis 60 Prozent unserer Nahrung aus Kohlehydraten bestehen sollte. Wichtig ist es außerdem, nie die Flüssigkeitsbilanz aus

den Augen zu verlieren. Nur wer genügend trinkt und nach dem Sport den Flüssigkeitsverlust wieder ausgleicht, geht mit seinem Körper verantwortungsbewusst um. Das Buch weist den Weg zu einer gesundheits- und leistungsfördernden Ernährung. Außerdem liefert es Informationen über Antioxidantien, freie Radikale, Fettverbrennung und Anti-Aging.

Ansgar THIEL: Soziale Konflikte. Bielefeld: Transcript 2003, 102 S., ISBN 3-933127-21-1, 10,50 €



Wie entstehen Konflikte, wie verlaufen sie und unter welchen Umständen lösen sie sich auf? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Einführung. Dabei werden in einem ersten Teil zunächst verschiedene Theorieansätze zum sozialen Konflikt betrachtet, und zwar strukturanalytische, funktionalistische, spieltheoretische, eskalationstheoretische und schließlich systemtheoretische Ansätze. Im zweiten Teil werden einige bislang wenig bearbeitete Aspekte zur Entstehung, Eskalation und Deeskalation von Konflikten bearbeitet. Das Ergebnis ist eine Einführung in die Soziologie des Konflikts, die in gut lesbarer Form innovative Entwicklungen des Gebiets präsentiert.

den Augen zu verlieren. Nur wer genügend trinkt und nach dem Sport den Flüssigkeitsverlust wieder ausgleicht, geht mit seinem Körper verantwortungsbewusst um. Das Buch weist den Weg zu einer gesundheits- und leistungsfördernden Ernährung. Außerdem liefert es Informationen über Antioxidantien, freie Radikale, Fettverbrennung und Anti-Aging.

Anzeige

Verlag für Sportwissenschaft und Bewegungskultur

AFRA
VERLAG

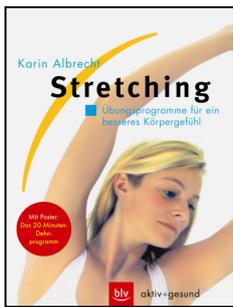
Unsere Schwerpunkte

- Sportwissenschaft
- Sportpädagogik
- Bewegungskultur
- Reihe: Mentale Trainingsformen im Sport
Hrsg. Dr. Oliver Stoll · Dr. Heiko Ziemainz
- Reihe: Afra Sport Buch Praxis
- Reihe: Afra Sport Buch Theorie
- „Heidelberger Sportbusiness Forum“
Hrsg. Dr. Gerhard Trosien · Michael Dinkel
- Dissertationen · Habilitationen
- Kongress- und Tagungsbände

Informationsmaterial und Katalog
Tel (0 60 33) 6 82 87 · www.afraverlag.de

Rockenberger Str. 10 · 35510 Butzbach/Griedel · Fax (0 60 33) 97 06 71
e-mail afraverlag@t-online.de

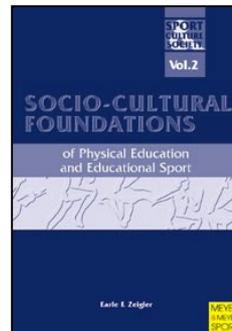
Karin ALBRECHT: Stretching. München: BLV 2003, 95 S., ISBN 3-405-16447-8, 12,95 €



Stretching ist neben Kraft- und Ausdauertraining das wichtigste Mittel, um sein ganzes Leben hindurch beweglich zu bleiben, einen gesunden, belastbaren Körper zu haben und sich körperlich langfristig wohl zu fühlen. Was Stretching genau bedeutet, wie viel für den einzelnen gesund ist und wie man es richtig durch-

führt, zeigt der dieser Ratgeber. Zu Anfang erklärt die Autorin, seit über 23 Jahren Stretchingtrainerin und Trainerausbilderin, einzelne Kriterien, die für die individuelle Beweglichkeit wichtig sind, z.B. Körper- und Sitzhaltungen. Über zwei Drittel des Buches sind danach der praktischen Umsetzung gewidmet: Individuelle Übungsprogramme für jede Körperregion machen es leicht, die eigene Beweglichkeit zu verbessern. Die einzelnen Übungen werden dabei präzise nach dem neuesten Stand der Wissenschaft beschrieben und angeleitet. Zahlreiche Fotos verdeutlichen die Haltungen und weisen auch auf mögliche Fehlerquellen hin. Ein Kapitel über Stretching als Bewegungsmeditation und eine Übungshilfe für den Alltag beschließen das Buch: Die 25 wichtigsten Dehnübungen sind auf einen Blick zusammengefasst und zusätzlich in Form eines 20-Minuten-Dehnprogramms als Poster beigefügt. So können die vorgestellten Programme unkompliziert den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Earle F. ZEIGLER: Socio-Cultural Foundations of Physical Education and Educational Sport. (Sport, Culture and Society, 2). Aachen: Meyer & Meyer 2003, 360 S., ISBN 1-84126-093-2, 18,90 €



Mit dem vorliegenden Buch soll dem Leser ein besseres Verständnis der soziokulturellen Grundlagen körperlicher Aktivität vermittelt und ihr Verhältnis zum Berufsfeld Sportunterricht aufgezeigt werden. Diese Grundlagen führen dazu, ein besseres Verständnis vom Leben sowie der Art und Weise der Lebensführung zu entwickeln. Weiter-

hin wird die Rolle des Sportunterrichts im Gesamtcurriculum der Schulen hinterfragt. Wie schon so oft in der Geschichte muss der Stellenwert vom Sport als wichtiges Element für die Gesamtentwicklung von Kindern zur Förderung der expressiven und körperlichen Erziehung für jede Altersstufe neu bestimmt werden. Der Autor ist davon überzeugt, dass die Steigerung der Lebensqualität jeder einzelnen Person sowie eine längere Lebenserwartung das Ergebnis und Ziel dieser Bemühungen im Kindes- und Jugendalter sind.

Hans Joachim TEICHLER, Wolfgang BUSS & Lorenz PEIFFER: Archive und Quellen zum Sport in der SBZ/DDR. (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des BIsP, Band 1/2003). Köln: Sport und Buch Strauß 2003, 716 S., ISBN 3-89001-379-1, 36,00 €



Aus der Forderung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, die Geschichte des DDR-Sports zu erforschen, sind in den letzten Jahren mehrere Forschungsaufträge vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft erteilt worden, die z.T. bereits in verschiedenen Bänden der BIsP-Schriftenreihe publiziert wurden. Im vorliegenden Werk

werden jetzt die Ergebnisse der umfangreichen Archivrecherchen aus der Arbeit in den Forschungsprojekten einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So werden zahlreiche weitere Spezialuntersuchungen auf der Basis des nunmehr präzise dokumentierten Aktenmaterials möglich und sollen durch diese Zusammenstellung der Archive und Quellen des DDR-Sports angeregt werden.

Stefan WINTER: Richtig Hochtouren. München: BLV 2003, 128 S., ISBN 3-405-16444-3, 10,95 €

Touren in Gebirgsregionen über 2.500 Meter Höhe werden immer beliebter. Stefan Winter, erfolgreicher Autor und erfahrener Bergführer, legt jetzt ein kompaktes Handbuch vor, das Anfänger mit dem nötigen Rüstzeug ausstattet und Fortgeschrittenen interessante Anregungen bietet. Der Autor erklärt, worauf es beim Hochtouren gehen ankommt. Wichtigste Voraussetzung ist, das Einmaleins des Bergsteigens sicher zu beherrschen. Der Autor erläutert deshalb die unterschied-

Forum Qualitative Sozialforschung Forum: Qualitative Social Research

In Ausgabe 1/2003 der Online-Zeitschrift „Forum Qualitative Sozialforschung“ (www.qualitative-research.net/fqs/fqs.htm) wird das Thema „Sportwissenschaft“ beleuchtet. Dieser Themenschwerpunkt wurde betreut von Ina Hunger (Osnabrück), Andrew Sparkes (UK) und Reinhard Stelter (Kopenhagen/Dänemark). Beiträge sind u.a.: „Zum Problem der Verwendung von Forschungserkenntnissen – dargestellt am Beispiel einer Studie zum weiblichen Kunstturnen in Deutschland“ (Peter Frei & Ilka Lüsebrink, Jena/Köln), „Performance Related to Emotional States in Sport: A Qualitative Analysis“ (Yuri L. Hanin, Finnland), „Handlungsregulierende Funktionen von Selbstgesprächen bei körperlichen Schmerzen: Eine qualitative Analyse im Marathonlauf“ (Jens Kleinert, Köln), „Thematische Zeichnung und fokussiertes, episodisches Interview am Bild – E in qualitatives Verfahren zur Annäherung an die Kindersicht auf Bewegung, Spiel und Sport in der Schule“ (Peter Kuhn, Bayreuth), „A History of the Present‘ über den Sportler und die Sportlerin“ (Håkan Larsson, Schweden), „Psychologische Gegenstandsanalyse. Ein beschreibender Ansatz als Ergänzung qualitativer Forschung in den Sportwissenschaften“ (Andreas M. Marlovits, Köln), „Qualitative Forschung in den Sportwissenschaften: Ist das biomedizinische Ethikmodell anwendbar?“ (Steve Olivier & Lesley Fishwick, UK), „Subjektive Feedbacktheorien von ExpertentrainerInnen und ihren AthletInnen in der Leichtathletik“ (Katja Schmitt & Udo Hanke, Landau), „Ethnographische Perspektiven der Sportwissenschaft in Deutschland – Status Quo und Entwicklungschancen“ (Jörg Thiele, Dortmund). Alle Beiträge sind als Volltext (in Deutsch oder in Englisch) verfügbar.



lichen Kletter- und Sicherungstechniken ebenso wie die richtige Tourenplanung und informiert über die optimale Ausrüstung und behelfsmäßige Bergrettung. Genaue Beschreibungen und detaillierte Abbildungen geben Auskunft über das richtige Bewegen und sicheres Verhalten. Selbstverständlich fehlen auch Hinweise zu Unfallmanagement und Erster Hilfe nicht. Fortgeschrittene werden mit den Grundlagen der Orientierung im Gelände vertraut gemacht und erfahren außerdem, wie sie ihre Leistungsfähigkeit und ihre Kondition trainieren und steigern können. Nützliche Telefonnummern und Internetadressen runden das Buch ab.

len auch Hinweise zu Unfallmanagement und Erster Hilfe nicht. Fortgeschrittene werden mit den Grundlagen der Orientierung im Gelände vertraut gemacht und erfahren außerdem, wie sie ihre Leistungsfähigkeit und ihre Kondition trainieren und steigern können. Nützliche Telefonnummern und Internetadressen runden das Buch ab.

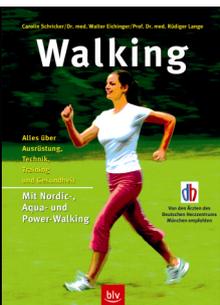
Verein früherer Schüler und Lehrer der Herderschule zu Rendsburg (Hrsg.): Die Zukunft des Schülerruderns. Zwischen Tradition und Innovation. (Sportwissenschaft und Sportpraxis, 133). Hamburg: Czwalina 2003, 84 S., ISBN 3-88020-418-7, 12,00 €



Die Beiträge dieses Bandes beleuchten eine Reihe wichtiger Bereiche des Schülerruderns. So geht es einerseits um Fragen und Ziele der Erziehung (auch im historischen Vergleich), um die Realität des Unterrichts und die Probleme in der Schulwirklichkeit sowie um die Einbindung des Rudersports in die aktuellen Lehrpläne. Andererseits wird auch die

Frage diskutiert, ob Schülerrudern einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung leisten kann. Die Mischung wissenschaftlicher Beiträge (u.a. von Walter Schröder, Helmut Lebert und Andreas Wilhelm) mit Berichten aus der Praxis des Schülerruderns machen diesen Band, der anlässlich des 120-jährigen Jubiläums des Rendsburger Primaner Ruderclubs von 1880 von Thomas Mittelstädt, Peter Müller und Klaus Willimczik zusammengestellt wurde, zu einer interessanten Sammlung traditioneller und innovativer Aspekte des Schülerruderns.

Carolyn SCHRICKER, Walter EICHINGER & Rüdiger LANGE: Walking. München: BLV 2003, 144 S., ISBN 3-405-16475-3, 16,95 €

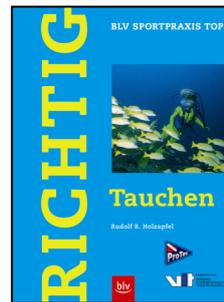


Für alle, die sich ohne lange Vorbereitung, flexibel und unkompliziert an der frischen Luft bewegen wollen, ist Walking die Sportart der Wahl. Dass Walking aber nicht nur Spaß macht, sondern zudem auch besonders gesund ist, zeigt der vorliegende Ratgeber, der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Herzzentrum München entstanden ist. Umfassend, kompetent und praxisnah erfährt man darin alles über Technik, Ausrüstung und Training, zu den Varianten Nordic-, Aqua- und Power-Walking,

zum sportmedizinischen Hintergrund, zur Ersten Hilfe nach Verletzungen und zur richtigen Ernährung. Das Autorenteam – eine erfahrene Walking-Trainerin und zwei renommierte Herzspezialisten – zeigt anschaulich, dass Walking unabhängig von Alter und Trainingsniveau betrieben werden kann. Im Mittelpunkt des Buches steht die individuelle Trainingsgestaltung. Mit den Informationen kann sich jeder den eigenen Belastungs- und Trainingsplan erstellen. Dabei geht es den Autoren aber nicht nur um die „reine Fortbewegung auf zwei Beinen, sondern auch um die innere Einstellung zur Bewegung, zum eigenen Körper und zur persönlichen Fitness“.

zum sportmedizinischen Hintergrund, zur Ersten Hilfe nach Verletzungen und zur richtigen Ernährung. Das Autorenteam – eine erfahrene Walking-Trainerin und zwei renommierte Herzspezialisten – zeigt anschaulich, dass Walking unabhängig von Alter und Trainingsniveau betrieben werden kann. Im Mittelpunkt des Buches steht die individuelle Trainingsgestaltung. Mit den Informationen kann sich jeder den eigenen Belastungs- und Trainingsplan erstellen. Dabei geht es den Autoren aber nicht nur um die „reine Fortbewegung auf zwei Beinen, sondern auch um die innere Einstellung zur Bewegung, zum eigenen Körper und zur persönlichen Fitness“.

Rudolf B. HOLZAPFEL: Richtig Tauchen (10., neu bearb. Auflage). München: BLV 2003, 128 S., ISBN 3-405-16338-2, 10,95 €



Tauchen wird als Freizeitsport immer beliebter. Der hohe technische und theoretische Standard, den dieser Sport inzwischen erlangt hat, macht neben dem Tauchschnulunterricht auch den Einsatz von griffiger und umfassender Begleitliteratur für jeden Ausbilder und vor allem für jeden Schüler unerlässlich. Das vorliegende

Buch führt in die Grundlagen des Tauchsports ein und ist in seiner anschaulichen und konzentrierten Form gerade auch für Anfänger ein wichtiger Begleiter im Tauchunterricht. Das Buch ist vom Verband Internationaler Tauchschnuln empfohlen und liegt jetzt in der 10., völlig neu bearbeiteten Auflage vor. Das Buch vermittelt Kenntnisse zu Tauchmedizin und -physik, zur Ausrüstung und ihrer Funktion sowie den typischen Tauchkrankheiten bzw. welches Fehlverhalten dahin führt. Der Autor gibt eine fundierte Basiseinführung in die Tauchpraxis. Er nennt die Anforderungen zum Tauchsportabzeichen und beschreibt anschaulich den aktuellen Wissensstand zu den Themen Tauchtechnik, Dekompressionsforschung und Tauchtauglichkeit. Außerdem führt er in die Praxis des Nitroxtauchens ein und demonstriert Vor- und Nachteile der neuen Technik.

Anzeige

Dieses Buch gibt allen Sportstudierenden – vom Anfänger bis zu den höheren Semestern – wertvolle Tipps und Hinweise zur sinnvollen Gestaltung des Studiums und zu den wichtigsten Lehrveranstaltungen. Es bietet außerdem einen Überblick über verschiedene Gebiete der Sportwissenschaft, wichtige Informationsquellen und mögliche Berufsperspektiven.

Heim/Kuhlmann
(Hrsg.)
Sportwissenschaft
studieren

UTB
FÜR WISSENSCHAFT

Limpert

Heim/Kuhlmann (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung. 1995. 160 S., kart., Limpert Verlag.
Jetzt zum Sonderpreis von nur noch € 4,95 (statt 13,90).

Erhältlich beim: Humanitas Buchversand, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim
Tel. 06766/903-200, Fax 06766/903-320
eMail: service@humanitas-book.de
Internet: www.humanitas-book.de